

Zwischenbericht - Halbzeit

Hallo miteinander

Schon wieder fast 4 Monate seit dem letzten Statusbericht vergangen... wie schnell die Zeit doch rennt!

Privat

Wir hatten mal einen schönen Tag an meinem Geburtstag (10. Juli). Daniela arrangierte, dass wir Personal hatten - so konnten wir einen Tagesausflug in den Mesa Verde Natl. Park unternehmen. Dort gibt es gut erhaltene Überreste von Indianersiedlungen aus dem Jahre 850 und 1250. War also ein guter Tag und das war gut so, denn die ganze Woche war nicht wirklich unsere beste Woche im Motel.

Ja, wir freuen uns sehr auf den 2. Nachwuchs und dies gibt uns auch viel Motivation und die Aufgabe nach vorwärts zu schauen und aber auch die Gegenwart bestmöglich zu genießen. Daniela ist nun in der 29. Schwangerschaftswoche und soweit ist alles ok – soviel wir halt wissen. Denn die Medizin und die ärztlichen Kontrollen hier in Moab sind schon anders als in der Schweiz. Wir haben zwar 4-wöchentliche Termine beim Arzt (Allgemeinmediziner, welcher auch Frauenarzt ist und im Spital Operationen – Kaiserschnitt durchführt) aber diese verlaufen sehr kurz und speditiv. Er beantwortet allfällige Fragen, dann wird versucht die Herztöne abzuhören und letztes Mal wurde noch ein Bluttest von Daniela genommen. Ultraschalluntersuchungen hatten wir nun zwei und da sah alles gut aus, beruhigend. Ja, das Herz schlägt normal und negative Anzeichen im Schwangerschaftsverlauf gibt es bis jetzt keine. Evtl. hätte man beim 2. Ultraschalluntersuchung (letzter Ultraschalluntersuchung) das Geschlecht herausfinden können. Dieses wollen wir allerdings diesmal nicht wissen. Da ja schon die Geburt mittels geplanten Kaiserschnitts erfolgen wird, wollen wir wenigstens die Überraschung haben. Namen haben wir mittlerweile für beide Geschlechter.

Wir wissen im Moment allerdings noch nicht, wie wir uns nach der Geburt unseres 2. Kindes organisieren werden bzw. können. Hier in unserem kleinen Wohnbereich im Motel haben wir keinen Platz für 2 Kinder bzw. Kinderbetten. Auch zum Spielen für Vivian und für ein Laufgitter für das Baby gibt es keinen Platz. Wie es aussieht, werde ich wohl 2 Nächte alleine im Motel verbringen (Daniela mit beiden Kindern in unserer Wohnung) und die anderen 5 Nächte haben wir ja unsere „Nachtschicht“

Im Moment ist gerade eine Freundin von Daniela für rund 10 Tage zu Besuch, um anschließend Daniela's 30. Geburtstag zu feiern. Daniela war mit ihrer Freundin ein paar Tage in Las Vegas und ich blieb alleine mit Vivian und ein paar mehr oder weniger zuverlässigen Angestellten im Motel zurück. Dieses

„Abenteuer“ hat eine vorangehende wochenlange Vorbereitung benötigt (Personal koordinieren und Ueberkapazität sicherstellen und dafür sorgen, dass sie auch da sind – was dann immerhin mehrheitlich der Fall war). Ich freute mich für Daniela, dass sie mal weg konnte und ich freute mich auch die Zeit alleine mit Vivian zu verbringen und sie (oder sie mich) zu geniessen. Dies hat uns allen sehr gut getan, vor allem auch im Hinblick auf den 2. Nachwuchs, um welchen sich Daniela mehr kümmern muß/darf und Vivian dann vermehrt mit mir vorlieb nehmen muß. Andererseits war es auch eine schwere Zeit, Vivian braucht schon ihre Aufmerksamkeit und im Moment ist es z.B. unvorstellbar Telefonanrufe entgegenzunehmen wenn sie in der Nähe ist; sie macht dann lautstark auf sich aufmerksam, so daß das Telefongespräch gleich beendet werden kann. Mich um Vivian und das Motel zu kümmern war eine grosse Herausforderung, welche wir aber gemeinsam gut gemeistert hatten. Zudem hat mal ein paar Tage Distanz gut getan und wir schätzen nun umso mehr, was wir von einander haben und wie wichtig wie wir uns sind.

Geschäft

Der Beizer und Untermieter von nebenan bezahlt im Moment wieder pünktlich seine Miete. Den Mietvertrag, welcher Ende Jahr ausläuft haben wir auch wieder für 2 Jahre zu wesentlich besseren Konditionen (für uns...) verlängern können.

Nun, wir haben den Schritt gemacht und sind zum Immobilienmakler gegangen. Seit Ende Mai ist das Motel offiziell zum Verkauf ausgeschrieben. Mal schauen, was sich ergibt. Wir haben dies abermals durchdiskutiert und versuchen als nächstes diesen Schritt. Denn allein fehlen mir der Glaube und mittlerweile auch die Hoffnung, dass wir jemals wieder ein „normales Leben“ haben werden, solange wir das Motel führen müssen. Für einen teuren Manager ist es zu klein und für uns mit Kind bzw. Kindern zu arbeitsintensiv. Dieses Motel ist ideal und rentabel für ein kinderloses Ehepaar, welche 8 – 10 Monate durcharbeiten und dann ein paar Monate Ferien genießen wollen. So würde es sich sehr gut leben lassen. Aber, wir setzen andere Prioritäten und haben uns für Kinder und Familie entschieden. Ich dachte mal, dass man es als UBS-Mitarbeiter/Manager streng, wenig Freizeit und Zeit für die Familie hat, mal wieder länger arbeiten oder abends oder am Wochenende noch was fertig stellen muss. Aber was wir hier erleben ist kein Vergleich dazu. Nun mal schauen, was sich ergibt. Falls wir +/- zum gewünschten Preis verkaufen können, hätten wir ein Polster für eine Neuorientierung und Neustart. Wir würden nach einer Auszeit, um wieder positive Energie zu tanken in die Schweiz zurückkehren. Aber, wann dies der Fall ist, liegt im Moment nicht mehr in unserer Hand. Wir versuchen mal diesen Weg und warten ab. Bis dahin genießen wir die schönen Moment welche wir haben – ja die gibt es hier natürlich schon – vor allem mit unserer herzigen und meistens sehr lieben und unterhaltsamen Tochter. Uns geht es soweit okay.

Bisher hat sich nur ein Interessent gemeldet, welcher jedoch nur 2/3 des ausgeschriebenem Preises bereit war zu zahlen. Das gibt uns nicht gerade viel

Hoffnung, dass wir bald hier wegkommen... Wir haben eine Gegenofferte gestellt und seither nichts mehr gehört. Die 2 weiteren Interessenten, welche das Motel besichtigen kamen, unterbreiteten nicht mal eine Offerte – im Moment also totale Funkstille. Da Vivian mit ca. 3 Jahren bereits in die Vorschule/Vorkindergarten gehen muss bzw. sollte und wir unbedingt möchten, dass Sie nebst Englisch auch Hochdeutsch lernt, drängt die Zeit für eine Neuorientierung natürlich. Wir werden nach wie vor versuchen das Motel zu verkaufen, versuchen jedoch eine Zwischen-Lösung auf unbestimmte Zeit zu finden, dass wir nicht mehr in Moab bleiben und uns um das Motel kümmern müssen. Wir erkundigen uns nach zweisprachigen Schulen (Deutsch und Englisch), welcher aber dennoch in akzeptabler Distanz zu Moab liegt, falls ich nach Moab für kürzer oder länger „Feuer löschen“ muss. Mal schauen, wir geben nicht auf mit dem Streben nach einem besseren, geordneteren und familienfreundlicheren Leben...

Mit dem Personal ist es immer ein auf und ab. Christa, welche ja im April/Mai 6 Wochen im Knast war, kam wieder zurück. Aber dies war nur von kurzer Dauer. Denn schon 2 Wochen später hatte sie wieder ihren Gerichtstermin (wie jeden Donnerstag) und ist seither nicht mehr aufgetaucht – wohl wieder eingebuchtet. Das ist jetzt auch schon wieder 8 Wochen her... So vergeht die Zeit und wir rennen immer wieder den Angestellten nach. Nach einer weiteren Kündigung (zum 3. Mal unentschuldigt nicht aufgetaucht) haben wir gerade zwei neue Mitarbeiterinnen für die Zimmerreinigung eingestellt, sodass wir dies im Moment nicht selber machen müssen. Immerhin. Wenn es so bleibt (das tut es ganz sicher nicht...), dann schaffen wir diese Saison auch irgendwie wieder.

Ansonsten läuft das Geschäft trotz der Wirtschaftskrise noch recht gut – wir sind jedenfalls zufrieden. Der Kampf um die Kunden ist jedoch gegenüber dem Vorjahr härter geworden – vor allem in den etwas weniger besuchten Monaten wie März, Juli, August, Oktober und November... Bis jetzt liegen wir nochmals ca. 10% über dem Vorjahresumsatz. Allerdings sind die Personalkosten dieses Jahr massiv gestiegen, da wir fast das ganze Jahr mit „Vollbesetzung“ unterwegs sind (letztes Jahr waren wir bis im Sommer fast alleine). Zudem benötigt Vivian immer mehr Zeit und Daniela sollte nicht mehr schwere Lasten tragen oder stundenlang Zimmer reinigen. Unter dem Strich ist es soweit okay und wir können uns diesen Winter wieder die Ferien in die Schweiz leisten – hoffen einfach, dass die US-Behörden mitspielen und wir den Pass für unseren Nachwuchs rechtzeitig erhalten...

Liebe Grüsse aus dem warmen und sonnigen Moab
Markus, Daniela, Vivian, ????